

In Zukunft mehr Sonderschauen und mehr Volksfest

Veranstalter Hubert Girschitzka zieht eine erste Messebilanz – Möglicherweise auch Videoüberwachung gegen die dreisten Diebstähle

Von Thomas Maile

Landau. Im vergangenen Jahr war die Landauer Messe wegen der Wirtschaftskrise ausgefallen. In diesem Jahr hat Hubert M. Girschitzka den Neuanfang gewagt. Das heiße Wetter, dreiste Diebstähle und deutlich weniger Besucher als bei früheren Messen haben ihm keinen Traumstart beschert. Dennoch hat der Eggenfeldener am gestrigen Dienstag eine zwar selbstkritische, aber auch nicht unzufriedene Bilanz gezogen.

„Gelitten haben die Aussteller, die unbedingt etwas verkaufen mussten. Auch wenn sie in bester Auflage ihren Stand hatten“, gibt Girschitzka zu. Andererseits reiche es aber auch nicht mehr, einfach nur auf Kunden zu warten: „Wer seinen Stand aktiv beworben und ein Programm geboten hat, der hatte weniger Probleme.“ Das Positivbeispiel dafür sei der Stand des Kreiskrankenhauses gewesen.

Das heiße Wetter habe vor allem am Samstag zu wesentlich weniger Besuchern geführt als erhofft. Aber Girschitzka will ihm nicht die Schuld zuschieben: „Ich hatte schon Messen mit über 30 Grad, da war es noch krasser.“ Das benachbarte Volksfest sei da für die Messe zum Segen geworden. Deshalb ist ein Lerneffekt für ihn: „Volksfest und Messe müssen mehr miteinander verzahnt werden.“ Und auch mehr zugkräftige Sonderschauen seien wohl nötig, denn das Konzept mit dem Themenhallen sei zwar gut angekommen, nicht aber die Thementage.

Für Unruhe unter den Ausstellern haben die dreisten Diebstähle gesorgt: Bereits vor dem Messestart waren drei teure Flachbildschirme verschwunden (die LNP berichtete), in der Nacht von Montag auf Dienstag traf es erneut Gerhard Volkheimer, dem der erste Fall schon den ganzen, akribisch geplanten Messeauftritt verdorben hat – diesmal war es zwar „nur“ ein Zier-Waschbecken im Wert von 65 Euro, doch der Landauer ist nun endgültig frustriert. Am Stand ei-



Selbst Hand anlegen: Am Stand des Kreiskrankenhauses durften sich die Besucher als Operateure versuchen.

nes Küchenmaschinen-Anbieters wechselte zudem ein teures Spezialkochbuch unfreiwillig den Besitzer.

Hubert Girschitzka ist deshalb entsetzt: „Das ist erst die zweite Messe, wo uns das passiert. Vorher hatten wir zehn Jahre Ruhe.“ Deshalb ist er auch überzeugt, dass eine organisierte Bande unterwegs war.

Mehr Sicherheit als jetzt sei fast nicht möglich: Jeden Abend sei er persönlich noch einmal mit dem Sicherheitsdienst durch die Hallen und habe sie versiegelt. Es bleibe eine Eigenverantwortung für die Aussteller: „Um 19 Uhr wird zuge-sperrt und um 10 Uhr wieder auf-gemacht, das weiß jeder Aussteller“, sagt er. Dennoch will er sich mit der Stadt Landau zusammensetzen und überlegen, ob in Zukunft vielleicht zumindest der Auf- und Abbau durch Videokameras überwacht werden kann.

Denn auch das gehört zur ersten Bilanz von Hubert Girschitzka: „Wenn nichts Gravierendes mehr passiert, sehe ich keinen Grund, in zwei Jahren nicht die nächste Landauer Messe zu organisieren.“



Ausgeräumt: Über 4000 Steckerleis hat die Sparkasse unter die Besucher gebracht, gestern hatte Edith Buchner nur noch wenige übrig.



Zufrieden mit der Messe war Beata Hreczuch – der Diebstahl eines teuren Spezialkochbuchs hat aber auch sie erzürnt. – Fotos: Birgmann



Am Stand der Heimatzeitung wurden fleißig Gewinnkarten ausgefüllt und am Glücksrad gedreht – schließlich brachte jeder Dreh einen Gewinn.